

● **Editorial**

## Hilfen für Mittelstand bei Digitalstrategien



Mit bis zu 75 Prozent der Kosten für Beratung und Programmierung fördert das Bundeswirtschaftsministerium via „go digital“ die Industrie-4.0-Fähigkeiten von KMU. Antragsberechtigt sind Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern. ZENIT ist für die Themen „Internet-Marketing“ und „digitalisierte Geschäftsprozesse“ autorisiert: KMU und Handwerk werden dabei unterstützt, mit den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich Online-Handel und der wachsenden Digitalisierung des Geschäftsalltags Schritt zu halten.

Die Beratung umfasst zunächst fünf Beratertage, später die Programmierung der notwendigen Software zur Umsetzung von Optimierungsprozessen. Adressaten sind produzierende Unternehmen.

Für eine noch breitere Zielgruppe interessant ist ein weiteres BMWi-Angebot: ZIM-Kooperationsnetzwerke. Von der Mitarbeit in Netzwerken profitieren vor allem Unternehmen, die an der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren, der Erschließung neuer Märkte oder dem Ausbau der eigenen Marktposition interessiert sind. Als Netzwerkmanager kann ZENIT auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Mehr zu beiden Programmen und Angeboten finden Sie in dieser ZENIT-Aktuell-Ausgabe.

Dr. Herbert Rath

- Geschäftsführer -

## Studie und Beratung zum Thema Digitalisierung

# Industrie 4.0 bietet auch dem Mittelstand große Potenziale

Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und der agiplan GmbH identifizierte und bewertete ZENIT im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums Chancen und Risiken der Nutzung von Industrie 4.0 in mittelständischen Unternehmen. Die Kompetenz in diesem Bereich zeigt auch ein neues Angebot zum Thema Digitalisierung, das ZENIT für das Ministerium umsetzt. Die Zielgruppe: kleine und mittlere Unternehmen aus dem Ruhrgebiet.

Knapp 400 Seiten stark ist die Studie unter dem Titel „Erschließen der Potenziale der Anwendung der Industrie 4.0 im Mittelstand“, die Ende Juni veröffentlicht wurde. Zentrale Botschaft: Vollumfänglich und vernetzt kann die Industrie 4.0 erst dann genutzt werden, wenn der Mittelstand die Industrie-4.0-Fähigkeit im eigenen Unternehmen sicherstellt. Speziell für KMU entwickelte ZENIT deshalb einen dreistufigen Beratungsansatz:

### 1 Analyse und Definition der Erwartungen

In der ersten Phase werden die Unternehmen hinsichtlich des möglichen Einsatzes von Industrie 4.0 analysiert. Dabei wird sowohl nach den einzelnen betrieblichen Bereichen als auch nach fünf, in der Studie identifizierten, Funktionsbereichen der Industrie 4.0 differenziert:

- ⊙ Datenerfassung und -verarbeitung
- ⊙ Assistenzsysteme
- ⊙ Vernetzung und Integration

- ⊙ Dezentralisierung und Serviceorientierung
- ⊙ Selbstorganisation und Autonomie

### 2 Einsatzoptionen und Risikoanalyse

Im Mittelpunkt des zweiten Schritts steht die Erarbeitung konkreter Anwendungsoptionen inklusive der Fragen, wo tatsächlich messbare Verbesserungen in den bestehenden Prozessen erzielt werden können. Ergänzt wird das Anwendungsportfolio um eine Chancen/Risiko-Bewertung.



© Robert Kneschke / Fotolia.com

### 3 Einführungsstrategien und Umsetzungsplanung

Vor dem Hintergrund der Erwartungen und Ziele einerseits und der Chancen/Risiko-Bewertung andererseits werden Einführungsstrategien abgeleitet. Inhaltlich stellen diese auf verschiedene Ebenen ab:

- ⊙ Welche betrieblichen Bereiche sind für Industrie 4.0-Anwendungen empfehlenswert?
- ⊙ Geht es eher um Einkauf, Logistik und Vertrieb, oder steht der Ferti- (lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)

## Initiierung von neuen Kooperationsnetzwerken

# ZENIT verstärkt ZIM-KN-Aktivitäten

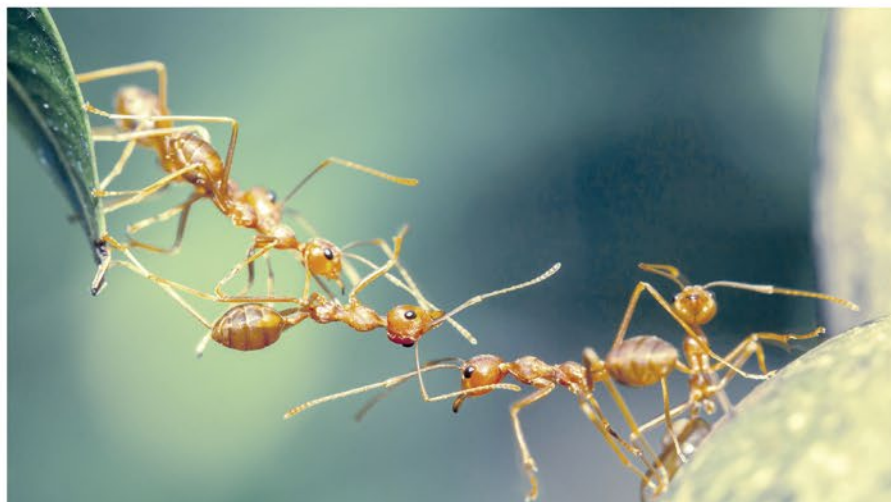
Seit dem 1. August verstärkt Peter Loef das ZIM-Team bei ZENIT. Der erfahrene Netzwerker initiiert und betreut seit vielen Jahren ZIM-Kooperationsnetzwerke und wird sich diesem Themenfeld auch bei ZENIT widmen.

Als ehemaliger Mitarbeiter eines Konzerns sowie Geschäftsführer eines Start-up-Unternehmens kennt sich Peter Loef als erfahrener Netzwerker nicht nur mit unternehmerischen Belangen bestens aus. Auch bei der Bündelung von Kontakten, der Organisation eines Netzwerkes und dem Aufbau von Kommunikationsplattformen ist er als ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender des Anwenderverbandes für integrierte Rauminformationen und Technologien (AIR) e.V. prädestiniert für das Management komplexer Projekte.

### Leistungen im Netzwerkmanagement:

- ① Koordination & Coaching der Netzwerkprozesse
- ① Innovationsmanagementberatung für Netzwerkmitglieder
- ① Erarbeitung einer Technologie-Roadmap
- ① Initiierung und Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- ① Identifizierung von Zukunftsmärkten

Ein erstes Projekt ist bereits in Planung: Unter dem Titel „INPREC-TEC – Innovationnetzwerk Präzise Elektrochemische Metallbearbeitungstechnologien“



© lirtton / Fotolia.com



nologien“ will es Innovationen auf den Gebieten

- ① elektrochemische Metallbearbeitungstechnologien
- ① fertigungstechnische Möglichkeiten zur Optimierung für Präzisionsformgebungsverfahren
- ① Optimierung von Produktionsprozessen des elektrochemischen Gesamtsystems
- ① neuartige Bearbeitung von Oberflächen mittels Bionischer Ansätze entwickeln und wirtschaftlich in Wert setzen

In dem Netzwerk sollen insbesondere KMU-Akteure aus den Bereichen der Form- und Werkzeugbauunternehmen sowie Maschinenhersteller mit den Kompetenzen von Forschungseinrichtungen und den Anforderungen der Nutzer zusammengebracht werden. Ziel ist es unter anderem, aus innovativen Ideen zukunftsfähige Produkte zu entwickeln.

„Das Ziel der Entwicklung und Markteinführung neuer Technologien und Produktionsprozesse lässt sich nur mit den breiten Kompetenzen und technologie- und branchenübergreifenden Aktivitäten der beteiligten Unternehmen, F&E-Einrichtungen und Anwendern realisieren“, so Peter Loef.

### Kontakt:

Peter Loef  
Telefon: 0208 30004-79  
E-Mail: lo@zenit.de

Fortsetzung von Seite 1

gungsbereich im Zentrum? Automatisierung oder manuelle Fertigung ist eine wichtige Frage. Auf welchen Softwaresystemen ist aufzusetzen und welche Integration ist möglich?

- ① Welche Industrie 4.0-Funktionsbereiche und Anwendungen sind zu empfehlen? Wie kann die Datenerfassung verbessert und wie können Medienbrüche vermieden werden?
- ① Organisatorische Veränderungen, Investitionen, Schulungen. Unternehmen mit Sitz im Ruhrgebiet und bis zu 100 Beschäftigten können sich eine Beratung mit bis zu 75 Pro-

## go digital: Angebot für Ruhrgebietsfirmen

zent fördern lassen. Hintergrund ist ein voraussichtlich bis Ende des Jahres laufendes BMWi-Pilotprogramm. Ziel von „go digital“ ist es, Mittelstand und Handwerk durch kompetente Beratung bei der Digitalisierung zu begleiten. Dabei geht es unter anderem um Fragen, wie kleinere Unternehmen neue Technologien nutzen können, welchen Nutzen diese haben und wie hoch die zu erwartenden Kosten sind. ZENIT ist ein vom BMWi autorisiertes

Beratungsunternehmen in NRW. Fit gemacht werden die Unternehmen in den Modulen Digitale Geschäftsprozesse und Internetmarketing. Die Förderung erstreckt sich von der Analyse und Erstberatung bis hin zur Umsetzung konkreter Maßnahmen im Unternehmen. Der Prozess gliedert sich in zwei Phasen: einer Beratungsphase mit bis zu fünf Beratertagen und einer Umsetzungsphase.

Kurz- und Langfassung der Studie gibt es im Medienbereich der Internetseite [www.zenit.de](http://www.zenit.de).

### Kontakt:

Michael Guth/Stefan Braun  
Telefon: 0208-30004-56/57

## Praxisfall ZIM-Beratung

# Wasserschneider trifft Tiefkühlkost

Viele Milliarden Fischstäbchen kommen bei ihrer Verarbeitung jedes Jahr mit Maschinen des Unternehmens Nienstedt in Berührung. Der Weltmarktführer aus Haltern am See produziert und vertreibt Maschinen zum Sägen und Portionieren von gefrorenem Fisch in die ganze Welt.

Wer Maschinen und Systeme zum Aufteilen von tiefgefrorenen, quaderförmigen Lebensmitteln oder Maschinen zum Umformen inklusive automatischer Beladungs-, Transport- und Verteilsysteme sucht, wird am Südrand des Münsterlandes fündig. Von hier aus gehen seit 1978 Anlagen zur Verarbeitung gefrorener Lebensmittel unter anderem nach Südafrika, Australien, Neuseeland, China und die USA. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Schon Ende der 1990er-Jahre entwickelten die Akteure aus Haltern am See mithilfe einer Landesförderung die sogenannte Shapingtechnologie. Diese wurde seither stetig weiterentwickelt und bietet inzwischen die Möglichkeit, auch im Frischebereich Lebensmittel bis zu einer Temperatur von -5 Grad Celsius umzuformen. In den Jahren 2012 und 2013 wurde eine Lücke zwischen der vollautomatischen Sägelinie und dem vollautomatischen Shaper geschlossen. Die „Automatische Beschickung“ belädt den Shaper nunmehr selbstständig, ohne dass personeller Aufwand anfällt.

### Erfolgreiche Antragsentwicklung

Auf der Suche nach einer Information

zu einem europäischen Forschungsprogramm erinnerte sich Geschäftsführerin Petra Groneberg-Nienstedt an zurückliegende Kontakte zu ZENIT und verabredete sich kurzfristig mit den Mülheimer Förderexperten. Dabei wurde auch eine innovative Idee

*„Ohne ZENIT hätten wir eine ZIM-Förderung gar nicht in Betracht gezogen und wohl auch keinen erfolgreichen Antrag auf den Weg gebracht.“ Jan Groneberg*

für eine vollautomatisierte Wasserstrahl-Schneidanlage für tiefgefrorene Lebensmittel vorgestellt. Diese soll als erstes nicht für den angestammten Bereich der Fisch- und Fleischportionierung, sondern für die Backwarenindustrie entwickelt werden. ZENIT-Berater Bernd Meyer empfahl gleich beim ersten Gespräch zur Finanzierung des kostenintensiven Forschungsprojektes die Beantragung einer ZIM-Förderung. Da das Unternehmen Nienstedt bislang keine Erfahrung mit dem ZIM-Programm

hatte, wurde ZENIT beauftragt, die Antragsentwicklung zu übernehmen bzw. gemeinsam mit Nienstedt zu erarbeiten.

Im Rahmen eines Workshops wurden Projektziele und ein Arbeitsplan definiert. Um den Förderantrag zu formulieren, beschrieb ZENIT den Stand der Technik, den Innovationsgehalt der Idee sowie künftige Märkte. Darüber hinaus prüfte man den Antrag und die Kalkulation auf seine Plausibilität und visualisierte die anvisierten Forschungs- und Entwicklungsprozesse. Seit November 2014 läuft das Projekt und wird mit 40 Prozent bezuschusst. Sollte die Entwicklung erfolgreich sein, erhofft sich Projektleiter Jan Groneberg nicht nur einen Wettbewerbsvorsprung vor der Konkurrenz, sondern auch eine Übertragung der neuen Schneidtechnologie auf andere tiefgefrorene Lebensmittel.

### Kontakt:

Bernd Meyer  
Telefon: 0208 30004-45  
bm@zenit.de  
www.nienstedt.com



## ● Innovationsförderung in Schlaglichtern

### Neue Internetseite zu Horizont 2020-Terminen

Sämtliche Veranstaltungen, die ZENIT im Auftrag des NRW-Wissenschaftsministeriums zum Thema Horizont 2020 anbietet, sind ab sofort auf einer einheitlichen Internetseite zusammengefasst. Informationen und Anmelde-möglichkeit gibt es unter anderem zu den Veranstaltungsreihen „NRW-FIT in Europa“ und „Erfolgreich Forschen in Europa“. Darunter fallen Seminare

und Workshops zu Bereichen wie Projektmanagement, Projektentwicklung, den Teilnahmemöglichkeiten von Fachhochschulen und KMU oder branchenspezifische Informationsveranstaltungen.

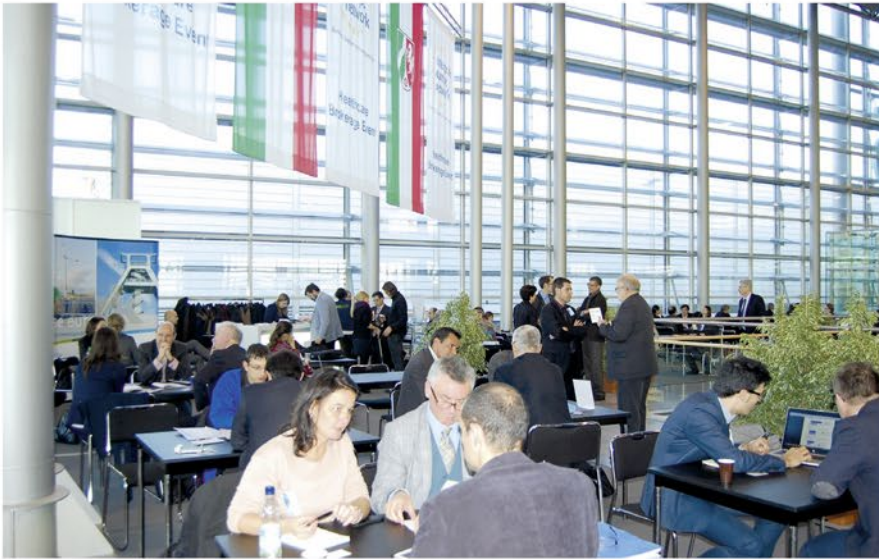
© www.horizont2020.zenit.de

### Kooperationsbörse MEDICA 2015

Die MEDICA in Düsseldorf ist die welt-

weit größte und bedeutendste Medizin-Fachmesse. In diesem Rahmen veranstaltet ZENIT in Zusammenarbeit mit weiteren europäischen Partnern des Enterprise Europe Network seit über 15 Jahren eine renommierte Kooperationsbörse. Dadurch wird Ausstellern und Messebesuchern aus Wirtschaft und Wissenschaft die Möglichkeit geboten, Vertriebs- und Technologiepartnerschaften sowie Forschungskoope-rationen zu finden. Diese Gelegenheit

## ● Innovationsförderung in Schlaglichtern



Hunderte Unternehmen nutzen die MEDICA, um Kontakte aufzubauen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

nutzten im letzten Jahr mehr als 220 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus 27 Ländern in über 750 bilateralen Gesprächen. Die Koopbörse findet statt vom 17. bis zum 19. November. Abgedeckt sind alle Bereiche der Medizin und Medizintechnik. Weitere Informationen gibt es im Bereich Veranstaltungen unter [www.nrw-europa.de](http://www.nrw-europa.de)

### Kontakt:

Juan Carmona-Schneider  
Telefon: 0208-30004-54  
E-Mail: [jc@zenit.de](mailto:jc@zenit.de)

### Initiative für Unternehmen, Hochschulen und Gründer

Der Austausch von Wissen und Technologien zwischen Hochschulen und Wirtschaft soll schneller und effizienter werden. Fast 70 Millionen Euro stellen die NRW-Ministerien für Wissenschaft und Wirtschaft bis 2020 zur Verfügung, um Patente, Kooperationen und Gründungen von technologie- und wissensbasierten Unternehmen zu unterstützen. Von der gemeinsamen Initiative HochschulStart-up.NRW profitieren Hochschulen und Forschungseinrichtungen, mittelständische Unternehmen und innovative Start-ups. Die Initiative ist ein wichtiger Bestandteil der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“. „Je reibungsloser die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Forschung und Mittelstand funktioniert, desto besser gedeiht der Wirtschafts-

standort NRW“, so Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. „Daher ist mir wichtig, dass Forschungsergebnisse zügig umgesetzt werden, wenn sie die Chance bieten, das Leben der Menschen wirklich zu verbessern.“ Anträge zur zweiten Ausschreibungsrunde können bis 30. November 2015 eingereicht werden.

☉ [www.wissenschaft.nrw.de](http://www.wissenschaft.nrw.de)

### ZENIT engagiert sich in Forschungseinrichtung

Ende April wurde ZENIT-Geschäftsführer Dr. Herbert Rath zum ehrenamtlichen Vorsitzenden des Kuratoriums der gemeinnützigen KIMW Forschungs-GmbH berufen. Die Gesellschaft soll insbesondere die kunststoffverarbeitenden Unternehmen in Südwestfalen in ihren Forschungs- und Entwicklungsaufgaben unterstützen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen von partnerschaftlichen, anwendungs- und grundlagenorientierten F&E-Tätigkeiten zu sichern. Zu den Mitgliedern des Kuratoriums gehören unter anderem Universitäten und Fachhochschulen in NRW, so dass mit vielfältigen Synergieeffekten und Anknüpfungspunkten gerechnet werden kann. Denn auch bei ZENIT steht das Thema „Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“ ganz oben auf der Prioritätenskala. Alleinigere Gesellschafter der Forschungsstelle ist der eingetragene Verein „Trä-

gergesellschaft Kunststoff-Institut Lüdenscheid“ mit über 200 Mitgliedsfirmen aus Wirtschaft, Verwaltung und Hochschulen.

☉ [www.kunststoff-institut.de](http://www.kunststoff-institut.de)

### ZENIT übernimmt Vorsitz in Healthcare-Gruppe

Juan Carmona-Schneider ist neuer Vorsitzender der Sektorgruppe Healthcare des Enterprise Europe Network. Er wurde von den Gruppenmitgliedern online gewählt und hat den Vorsitz bis Ende 2016 inne. Aufgabe der Sektorgruppen ist es unter anderem, die Netzwerk-Akteure untereinander und mit anderen Akteuren zu vernetzen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Partnersuche für Forschungs- und Technologietransferprojekte sowie bei der Internationalisierung zu unterstützen sowie Unternehmerreisen und Kooperationsbörsen zu organisieren. Bei ZENIT ist Carmona-Schneider seit 2001 mit der Organisation der internationalen Kooperationsbörse auf der weltgrößten Medizintechnikmesse Medica betraut und berät Healthcare-Unternehmen in Fragen von Forschungsförderung, Technologietransfer und Internationalisierung.

### NRW ist MINT-Spitze

NRW erhält exzellente Noten für seine Förderung in den MINT-Fächern. Das ist einer Bestandsaufnahme der Körber-Stiftung zu entnehmen. Die Studie „MINT-Regionen in Deutschland“ gibt einen Überblick, welche Netzwerke zur Nachwuchsförderung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik existieren. NRW weist dabei die höchste Dichte regionaler Netzwerke auf: Von den 80 deutschlandweit erfassten MINT-Regionen befinden sich mehr als die Hälfte in Nordrhein-Westfalen. Die Studienautoren führen dies auf die speziellen Förderstrukturen im Land zurück. Die meisten in NRW ansässigen MINT-Netzwerke sind Teil der landesweiten Initiative Zukunft durch Innovation.NRW, deren Federführung beim Wissenschaftsministerium liegt. Gemeinsam mit der Matrix GmbH & Co. KG ist ZENIT deren Geschäftsstelle.

☉ [www.zdi-portal.de](http://www.zdi-portal.de)

Neues Netzwerk-Mitglied: IBS

## Türkei-Expertise hilft beim ersten Schritt auf neuen Markt

„Deutsche Technologien genießen in der Türkei nach wie vor einen ausgezeichneten Ruf“, erklärt Erkan Aztekin von der IBS Beratung Handel GmbH aus Hattingen (Ruhr), der ZENIT seit langem verbunden ist und seit 2014 dem Netzwerk ZENIT e.V. angehört. „Die deutschen Mittelständler müssen aber verstehen, dass der türkische Markt nicht zum Nulltarif zu haben ist und bestimmte Dinge beachtet werden müssen.“

Der Maschinenbauingenieur Erkan Aztekin, der 1973 nach Deutschland kam und sein Studium an der RWTH Aachen abschloss, unterstützt seit 14 Jahren technologieaffine deutsche Mittelständler bei einem nachhaltigen Markteintritt und beim Technologietransfer in das Land am Bosphorus. Er kennt die technischen Anforderungen und kulturellen Besonderheiten beider Seiten und sieht sich als Brückenbauer: „Es gibt nach wie vor sehr gute Chancen für deutsche Technologien in der Türkei, so im Bereich Elektrotechnik, Maschinenbau, Umwelt oder Energieeffizienz. Im Rahmen einer Wachstumsstrategie des türkischen Wirtschaftsministeriums soll das Exportvolumen von derzeit 150 auf 500 Milliarden US-Dollar bis 2023 gesteigert werden.“

Neben der Dynamik des Marktes ist die Türkei für deutsche Firmen auch als Sprungbrett in umliegende Länder attraktiv. „Viele deutsche Mittelständler sehen sich jedoch zunehmend mit einem stark umkämpften Markt konfrontiert“, beschreibt Geschäftsführer Aztekin. Ein Markteintritt müsse daher strategisch angelegt sein und sowohl technologische, juristische, steuerliche, regulatorische, den Zoll betreffende und auch interkulturelle Besonderheiten beachten.

IBS hat bereits mehrfach mit der

ZENIT GmbH kooperiert, so etwa bei einer Studie im Auftrag des NRW-Wissenschaftsministeriums zum Thema „Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen und der Türkei“ oder bei der Umsetzung eines Fachausbaus zum Thema „Kunststoffmarkt Türkei“.

### Individuelle Begleitung beim Markteintritt

Individuelle Beratung von Unternehmen durch IBS erfolgt in der Regel in einem finanziell überschaubaren Vorprojekt von vier bis sechs Monaten, in dem relevante Informationen zum Markteintritt eruiert werden. Diese können Unternehmen dann als Grundlage für eine Entscheidung für oder



© ISTANBUL 2009 / Fotolia.com

gegen eine begleitete und nachhaltige Marktetablierung in einem längeren Folgeprojekt von etwa zwei Jahren verwenden. Die vier Mitarbeiter setzen sich darin detailliert mit den Produkten und Dienstleistungen, Wünschen und Erfahrungen des deutschen Unternehmens auseinander, gleichen sie mit Anforderungen, Nachfrage und Mitbewerbern auf dem türkischen Markt ab und entwerfen aufbauend passgenaue Handlungsstrategien. Das Angebot umfasst insbesondere das Knüpfen von relevanten Kontakten zu Experten in der Türkei, Technologie- oder Vertriebspartnern oder qualifizierten Mitarbeitern zur Gründung von Niederlassungen.

**Kontakt:**

ibs-beratung.com

## ● Veranstaltungstipps

13. bis 14. Oktober 2015:

Kooperationsbörse

ANUGA Matchmaking 2015, Köln

Das Enterprise Europe Network bringt Produzenten, Einkäufer und Handelsvertreter aus ganz Europa zu persönlichen Gesprächen zusammen. Die bilateralen Meetings finden auf dem Stand des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft statt.

**Kontakt:**

Agnieszka Kaminska

Telefon: 0208 30004-25

E-Mail: ak@zenit.de

\*\*\*

14. Oktober 2015: FAKUMA –

Kooperationsbörse, Friedrichshafen

Im Rahmen der Fachmesse für Kunststoffverarbeitung Fakuma besteht die Möglichkeit, neue Geschäftskontakte zu knüpfen.

**Kontakt:**

Marie-Theres Kraienhorst

Telefon: 0208 30004-21

E-Mail: mk@zenit.de

\*\*\*

20. Oktober 2015: Innovation Lab

Horizont 2020 NMBP, Duisburg

Der Workshop findet in Kooperation mit der NKS Werkstoffe und erfahrenen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft statt. Er bietet u. a. einen Überblick über die nächsten Ausschreibungsrunden.

**Kontakt:**

Dr. Bernd Janson

Telefon: 0208 30004-22

E-Mail: bj@zenit.de

\*\*\*

20. bis 22. Oktober 2015:

Kooperationsbörse „Face2Face

Brokerage Horizon 2020 ICT 2015“, Lissabon

Während der ICT-Konferenz veranstaltet Ideal-ist, das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen, für die Forschung im Bereich IKT in Kooperation mit dem Enterprise Europe Network eine internationale Kooperationsbörse. Schwerpunkte sind die Bereiche LEIT, Excellence Science und Societal Challenges.

**Kontakt:**

Doris Scheffler

Telefon: 0208 30004-74

E-Mail: ds@zenit.de

## ● Veranstaltungstipps

22. Oktober 2015: Seminar NRW-FIT in Europa: Teilnahmemöglichkeiten für Fachhochschulen und Unternehmen in Horizont 2020, Bochum

Vorgestellt werden die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des Rahmenprogramms speziell für Fachhochschulen und Unternehmen. Zudem werden Erfahrungen von einem erfolgreichen Antragsteller und aus der EU-Beratung präsentiert. Zielgruppe sind Akteure, die beabsichtigen, einen Projektantrag in Horizont 2020 zu stellen.

### Kontakt:

Simone Strathoff  
Telefon: 0208 30004-24  
E-Mail: sh@zenit.de  
\*\*\*

4. bis 5. November 2015: Viscom - Kooperationsbörse für Visuelle Kommunikation, Düsseldorf

Die Kooperationsbörse fokussiert die sechs Themen der Messe large format printing, signmaking, object design, digital signage, POS display und POS packaging.

### Kontakt:

Johannes Böhmer  
Telefon: 0208 30004-12  
E-Mail: jb@zenit.de  
\*\*\*

5. November 2015: AquaMatch - Kooperationsbörse Wassertechnologie und Innovation, Amsterdam

Im Fokus der Kooperationsbörse stehen die Themen Wasser-/Prozesswasserbehandlung bzw. -recycling, Sensorik, Monitoring, Wasser und Informationstechnologien, Wassermanagement, Wasser und Energie.

### Kontakt:

Sabrina Wodrich  
Telefon: 0208 30004-44  
E-Mail: sw@zenit.de  
\*\*\*

5. bis 6. November 2015: Successful R&I in Europe - 7th European Networking Event, Düsseldorf

Das NRW-Wissenschaftsministerium und die NRW-Europa-Akteure bei ZENIT bieten die Möglichkeit, Projektideen und -ergebnisse vorzustellen, potenzielle Partner aus dem europäischen Ausland für gemeinsame Projektantragstellungen im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 zu finden und sich zu vernetzen.

Workshops gibt es zu den Themen Information and Communication Technologies, Energy, Nanotechnology, Materials and Manufacturing, Sustainable Economy, Life Sciences, Mobility support/MSCA und SME Instrument/Fast Track to Innovation.

### Kontakt:

Simone Strathoff  
Telefon: 0208 30004-24  
E-Mail: sh@zenit.de  
\*\*\*

10. bis 11. November 2015: Kooperationsbörse Elmia Subcontractor, Jönköping/Schweden

Die Kooperationsbörse richtet sich an Unternehmen der Metallbearbeitung und Automobilindustrie mit den Schwerpunkten Produkte und Komponenten, Materialien, Rohmaterialien und Halbfertigerzeugnisse, Herstellungsverfahren, Werkzeuge und Vorrichtungen sowie Design und Entwicklung.

### Kontakt:

Claudia Mühlenfeld  
Telefon: 0208 30004-33  
E-Mail: cm@zenit.de  
\*\*\*

12. November 2015: Dialogworkshop „Marktchance Europa“, Mülheim an der Ruhr

Die Erschließung von Auslandsmärkten stellt vielfältige Herausforderungen an Unternehmen. Hilfestellung bietet der Dialogworkshop, in dem die Teilnehmer konkrete Handlungsoptionen für den Aufbau und die Entwicklung von Auslandsaktivitäten erarbeiten.

### Kontakt:

Marie-Theres Kraienhorst  
Telefon: 0208 30004-21  
E-Mail: mk@zenit.de  
\*\*\*

17. November 2015: Kooperationsbörse CARTES SECURE CONNEXIONS & MILIPOL, Paris

Die Kooperationsbörse findet im Rahmen zweier Messen statt. Die MILIPOL ist eine der weltweit zentralen Messen für innere Staatssicherheit, die CARTES SECURE CONNEXIONS führende Messe für sicheren Zahlungsverkehr und Identifizierungslösungen.

### Kontakt:

Sergej Paveliev  
Telefon: 0208 30004-62  
E-Mail: sp@zenit.de  
\*\*\*

26. November 2015: Doing Business in China, Mülheim an der Ruhr

Seit Jahren diskutieren Unternehmen darüber, ob die Chancen eines unternehmerischen Engagements in China die damit einhergehenden Risiken überwiegen. In Kooperation mit dem China IPR SME Helpdesk möchte ZENIT diese Fragen mit KMU aus NRW diskutieren und zur Entscheidungsfindung beitragen.

### Kontakt:

Dr. Bernhard Iking  
Telefon: 0208 30004-73  
E-Mail: ik@zenit.de  
\*\*\*

2. Dezember 2015: NRW.Europa-Sprechtage Förderung und Finanzierung von Innovationsvorhaben, Mülheim an der Ruhr

Der NRW.Europa-Sprechtage bietet Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mit Finanzierungs-, Förder- und Internationalisierungsexperten Innovationsvorhaben zu diskutieren.

### Kontakt:

Marie-Theres Kraienhorst  
Telefon: 0208 30004-21  
E-Mail: mk@zenit.de  
\*\*\*

Programmdetails im Veranstaltungskalender unter [www.nrweuropa.de](http://www.nrweuropa.de)

## Termine des Netzwerks ZENIT e.V.

im Haus der ZENIT GmbH

🕒 11. November 2015, 18 Uhr: Unternahmertreff mit Prof. Wim Kösters, Vorstandsmitglied im Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsinstitut, Essen  
Thema: „Langfristige Stabilisierung der Europäischen Währungsunion“

Zentrum für Innovation und Technik  
in Nordrhein-Westfalen GmbH (ZENIT)  
Bismarckstraße 28 • 45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 30004-0 • Fax: 0208 30004-87  
E-Mail: [info@zenit.de](mailto:info@zenit.de) • [www.zenit.de](http://www.zenit.de)  
ZENIT ist auch zu finden bei [www.xing.com](http://www.xing.com)

Informationsbrief ZENIT Aktuell  
September 2015

Redaktion (verantwortlich): Anja Waschkau  
Realisation: [horschler.eu](http://horschler.eu)